

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren **Gottesdiensten**:

- jeden Sonntag 10.00 Uhr in der Aula/Kirche des Bethesda Spitals
- 14täglich am Donnerstag um 15.00 Uhr im Alterszentrum Gellert Hof
- 14täglich am Montag um 16.00 Uhr im Alterszentrum Wesley Haus

Die Gottesdienste aus der Aula/Kirche des Bethesda Spitals werden live übertragen:

- per Livestream unter www.bethesda-spital.ch/gottesdienst
- im Hauskanal 4 des Spitals

Sie können an folgenden **Tagzeitengebeten** teilnehmen:

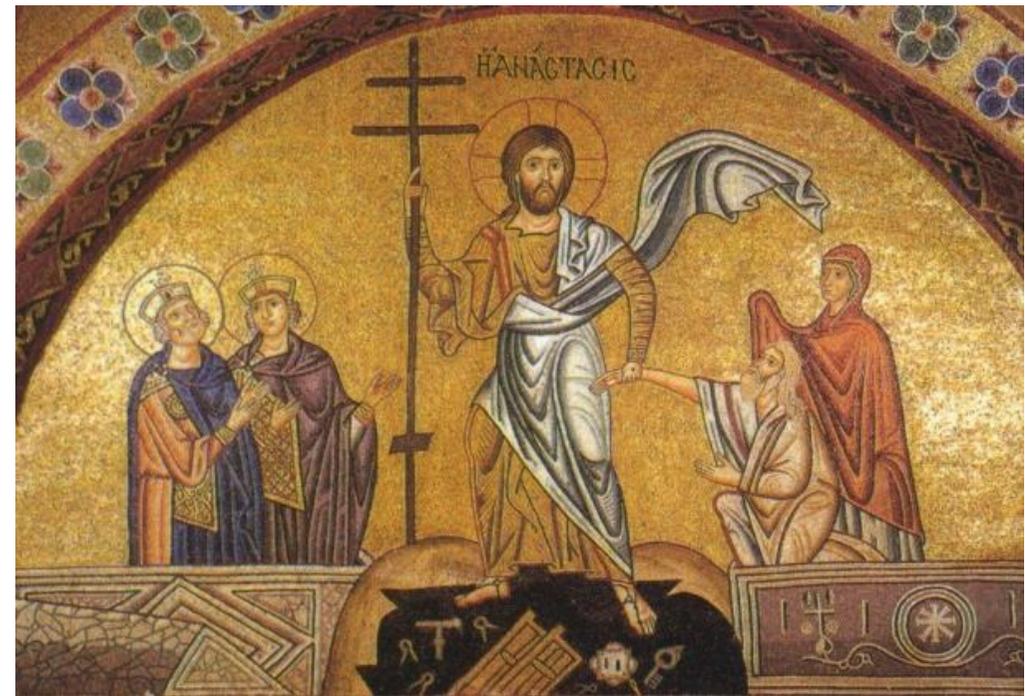
- Mittagsgebet Mo – Fr 12.10 – 12.30 Uhr im Raum der Stille des Bethesda Spitals (Trakt G 1)
- Morgengebet in der Regel am Mo und Do 07.30 – 07.50 Uhr in der Kapelle der Casa Bethesda

Sie können telefonischen **Kontakt mit der Seelsorge** aufnehmen:

- im Spital: 061 315 21 30 / 061 315 21 45
- im Gellert Hof: 061 695 44 57
- im Wesley Haus: 061 686 66 52

Basler Tele-Bibel: 061 262 11 55

Gedanken zu Texten aus der Bibel
täglich frisch – Tag und Nacht



Ein Wort zum Leben

bethesda 
STIFTUNG

E-Mail: seelsorge@bethesda-spital.ch
www.bethesda.ch

Auferstanden? –
Wie bitte?

22. März – 5. April 2024

Auferstanden? – Wie bitte?

- A** Christus ist auferstanden!
B Wie bitte?
A Er ist wahrhaftig auferstanden!
B Das kann nicht sein.
A Warum nicht?
B Weil Tote nicht auferstehen.
A Warum nicht?
B Tot ist tot. Wenn ein Mensch gestorben ist, lässt sich das nicht mehr rückgängig machen.
A In der Bibel heisst es: Jesus war tot. Aber am dritten Tag ist er wieder auferstanden.
B Aus medizinischer Sicht ist das völlig unmöglich.
A Vielleicht ist die medizinische Sicht nicht die einzig mögliche.
B Es ist auch gegen die Erfahrung.
A Wie meinst du das – gegen die Erfahrung?
B Nun, kennst Du etwa eine Person, die schon einmal tot war?
A Nicht wirklich.
B Ich auch nicht. Und ich finde: Das ist auch gut so. Unsere Welt ist so eingerichtet, dass alle Lebewesen geboren werden, eine bestimmte Zeit leben – und wieder sterben. Eine Generation macht der nächsten Platz. Das ist die natürliche Ordnung.
A Da hast du recht. Ich sage ja

- auch nicht, dass immer wieder Tote auferstehen. Ich sage nur: Christus ist auferstanden.
B Das ist – wie gesagt – gegen alle Erfahrung.
A Stimmt. Das war es damals auch schon. Die Leute, denen der Auferstandene begegnete, waren zu Tode erschrocken.
B Aber bitte: Wie soll man sich auch nicht fürchten, wenn einem jemand begegnet, der drei Tage tot war? Wenn die Welt derartig aus ihrer Ordnung fällt?
A Die Welt ist auch so schon aus der Ordnung gefallen.
B Was soll denn das heissen?
A Naja, du hast eben von der natürlichen Ordnung der Welt gesprochen. Dabei weisst du selbst: Sie funktioniert nicht. Es gibt furchtbares Leid auf der Welt. Längst nicht allen Menschen können alt und lebenssatt abtreten. Die Welt ist nicht gerecht.
B Ja, das ist leider so. Aber warum sollte sich an der Ungerechtigkeit der Welt etwas ändern, nur, weil vor zweitausend Jahren angeblich jemand von den Toten zurückgekommen ist?
A Dieser Jemand war nicht irgendjemand. Es war Jesus von

Nazareth, bekannt durch sein inniges Verhältnis zu Gott und seine Liebe zu denen, mit denen das Leben es nicht gut meint, die aus der natürlichen Ordnung fallen.

- B** Ja, ich weiss. Aber seine Feinde haben ihn am Kreuz getötet.
A Sag mir: Was ist das für eine Welt, in der so etwas geschieht?
B Eine Welt, die aus der Ordnung gefallen ist.
A Da sind wir uns also einig. Und was müsste aus deiner Sicht geschehen, damit die Welt wieder in Ordnung kommt?
B Es müsste eine globale Instanz geben, die für Gerechtigkeit sorgt.
A Ja, aber selbst wenn es in Zukunft eine funktionierende globale Rechtsordnung geben würde, sind da noch die Milliarden von Menschen, die bereits gestorben sind – oft viel zu früh nach einem unerfüllten Leben.
B Es müsste eine gerechte Instanz geben, auch für die Toten.
A Menschen aller Zeiten, Kulturen und Religionen bezeugen: Es gibt diese Instanz. Es gibt den Gott, der für Gerechtigkeit sorgt.
B Gerechtigkeit auch für die, die vor uns gelebt haben?
A Ja, als Gott Jesus von den Toten zurückholte, zeigte er, was er in Zukunft tun wird: Er wird die Gerechten nicht dem Tod überlassen. Er erhört die Gebete der Verfolgten. Er bringt Liebende zueinander. Er wird für Gerechtigkeit sorgen.

- B** Ja, das ist auch meine Hoffnung. Trotzdem widerstrebt es all meiner Vorstellungskraft, dass der verstorbene Jesus einfach wieder dagewesen sein soll wie vorher.
A Ich nehme an: Es war nichts wie vorher. Wenn sein Tod einfach nur rückgängig gemacht worden wäre, hätte er ja irgendwann wieder sterben müssen. Die alten Texte reden von Erscheinungen des Auferstandenen.
B Dann handelt es sich doch nur um Einbildungen, und die österlichen Begegnungen waren gar nicht wirklich?
A Wirklich ist, was wirkt. Und was auch immer geschehen sein mag. Die Wirkung war enorm. Sie hat die Welt schon verändert. Denn aus den enttäuschten und verängstigten Jüngerinnen und Jüngern, deren Hoffnungen sich mit dem Tod von Jesus zerschlagen hatten, wurden nach diesen österlichen Begegnungen aufrechte, selbstbewusste und ihrer Sache ganz gewisse Persönlichkeiten. Sie verkündigten, dass Jesus auf dieser Erde präsent bleibt, dass die Liebe stärker ist als der Tod und dass es eine Welt der Gerechtigkeit geben wird.
B Du hast recht. Da muss etwas passiert sein – das hat alles verändert. Zuerst diese Menschen.
A Sie sind dem Auferstandenen begegnet und damit dem Leben selbst. Wie auch immer man sich das vorstellen mag.